

stellung die Zügel schiessen und erging sich in behaglicher Breite¹. Aber als er mit dem Tode Conrads I. und einer philosophischen Betrachtung über die Karolinger abschloss, erkannte er, dass er bereits etwa den Umfang eines seiner Bücher erreicht hatte, und noch blieben rund dreihundert Jahre bis zum Anfange der früheren Ausgabe².

So ging es nicht weiter; er musste sich kürzer fassen. Und auch davon haben wir Spuren. Auf dem folgenden Blatt³ beschäftigt sich der Rest eines Capitels mit Otto III., dann folgt die Ueberschrift: 'De sancto Heinrico et Chunrado eiusque filio Heinrico tercio, capitulum VI'. Es handelt sich also um eine neue Recension, die ein sechstes Capitel über Heinrich II., Conrad II., Heinrich III. enthält, also ganz wesentlich kürzer ist, und ein entsprechendes Capitelverzeichnis steht fol. 142'⁴. Ferner finden wir in der Hs., durch längere Abschnitte getrennt, die sich auf den ersten Blick durch den Mangel an Eintheilung und die unfertige Form davon abheben, auf fol. 138' die Geschichte Heinrichs IV. und V. mit der gleichlautenden Ueberschrift: 'De Heinrico quarto et quinto', dann nochmals eine Seite gleichen Inhalts, die, nach den Correcturen und Nachträgen zu schliessen, eher abgefasst war als die andere und vom Autor vollständig getilgt wurde, darauf den Schluss dieses Capitels auf fol. 139'; es folgen ohne Ueberschrift, aber durch grosse Absätze als Capitel kenntlich gemacht, längere Abschnitte über Lothar III. (fol. 140) mit Schlussversen, Conrad III. (fol. 141 und 141'), und endlich möchte ich die Reste der Geschichte Friedrichs I., die, noch sehr unverarbeitet, auf fol. 46 stehen, hierher setzen, obwohl das Material zu einem strikten Beweise nicht ausreicht. In dieser Form konnte die Geschichte von den Karolingern bis zur Erhebung Friedrichs II., die ja in der Reinschrift der ersten Redaction den Anfang bildet, als Buch mit 12 Capiteln vorangestellt werden, ohne dass etwas ausser den Buchzahlen geändert zu werden brauchte. Besondere Mühe hat wieder die Karolingerzeit gemacht,

1) Als Anhang dazu sind die Auszüge auf fol. 131 und 131' aus den bei Regino stehenden Papstbriefen, besonders solchen von Nicolaus I., aufzufassen.

2) Dass Johannes hier wirklich abschloss und auf den folgenden, jetzt aus der Hs. herausgeschnittenen Blättern keine Fortsetzung dieser Recension stand, geht aus den kargen Trümmern des ersten der verlorenen Blätter hervor. Eine erste Stelle spricht vom heiligen Othmar, der nach der obigen Eintheilung schon im 3. Capitel, eine andere von Lothars II. Ehescheidung, die im 7. Capitel behandelt war. Es war also der Anfang einer neuen, weit kürzeren Darstellung.

3) Fol. 132.

4) Gedruckt Fournier S. 97, N. 1.